

Filmrezension

Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen

Ein schwarzes Schaf gibt es überall und seit jeher sticht es aus der Masse heraus und wird von dieser als etwas Schlechtes angesehen. Genau diese Situation beschreibt *Theodore Melfi* in seinem 2016 erschienenen Film *Hidden Figures*. In seinem 127-minütigen Drama beschreibt Melfi das Leben der drei US-Amerikanerinnen *Katherine Goble*, *Dorothy Vaughan* und *Mary Jackson*.

Die drei Freundinnen sind Afroamerikanerinnen und arbeiten als Mathematikerinnen bei der NASA und zählen jeweils zu den besten auf ihrem jeweiligen Gebiet. Der Film spielt im Jahre 1961 und zu dieser Zeit ist die Rassentrennung und der Rassismus in den USA noch weit verbreitet. Das ist auch schon zu Beginn des Filmes erkennbar. Die Anfangsszene besteht nämlich darin, dass die drei Freundinnen mit ihrem Wagen auf einer Landstraße liegen geblieben sind und sich bei den Frauen Unwohlsein breitmacht, als sich von hinten ein Streifenwagen nähert, denn zu dieser Zeit waren besonders Polizisten bei Schwarzen nicht immer gleich ein Freund und Helfer. Vor allem der weit verbreitete Rassismus in den größten Teilen der USA ist der Grund, weshalb sich die Karriere der drei besonders schwer gestaltet.

Ihr Arbeitsplatz bei der NASA ist ein einfacher Kellerraum, in dem sie zusammen mit anderen farbigen Frauen wichtige Berechnungen für die erste bemannte Mission der Amerikaner ins All anstellen. Als alle drei plötzlich ganz unerwartet die Chance auf eine bessere Karriere bekommen, müssen sie allerdings sehr schnell sehr viel Gegenwind wegstecken, denn die Freundinnen zählen nicht nur zu den einzigen Frauen, sondern sie sind auch die einzigen farbigen Frauen die am „Mercury-Programm“ der NASA beteiligt sind. Katherine, die schon in frühen Jahren durch ihren schnellen und sicheren Umgang mit Zahlen aufgefallen ist, arbeitet von nun an im Team von Al Harrison an den Berechnungen für eine Flugbahn, auf der der Astronaut John Glenn nach seinem Flug wieder sicher zur Erde zurückkehren kann. Allerdings wird sie dort trotz ihrer hohen Begabung nicht richtig akzeptiert und sie bekommt dort schon am ersten Tag die negative Einstellung der meisten Amerikaner gegenüber Schwarzen zu spüren. Beispielsweise darf sie nur aus einer extra gekennzeichneten Kaffeekanne Kaffee trinken oder auch nur die Toiletten für „Coloured Ladies“ – „farbige Frauen“ verwenden und noch einige Dinge mehr. Allerdings gibt ihr während dieser schweren Zeit die Liebe sehr viel Halt im Leben. Dorothy arbeitet daran den ersten großen Rechencomputer der NASA zum Laufen zu bringen und zu programmieren. Und Mary will Ingenieurin werden oder sich als solch eine ausbilden lassen, da ihre Begabung für diesen Beruf bereits vorher deutlich aufgefallen ist. Allerdings gibt es keine Kurse in diesem Bereich für Farbige und um ihren Traum verwirklichen zu können, zieht sie sogar vor Gericht.

Trotz ihrer überragenden Arbeit bei der NASA erfahren Katherine, Dorothy und Mary keine Anerkennung für ihre Leistungen und bleiben völlig unerwähnt, wie es der Titel – Unerkannte Heldinnen – eben schon andeutet.

Meiner Meinung nach führt einem der Film die Lebenssituation vieler farbiger Menschen am Beispiel von Katherine, Dorothy und Mary sehr gut vor Augen und fesselt einen zugleich an die teils lustige, emotionale, aber auch spannende Geschichte. Beim Anschauen des Filmes wird man vom Geschehen mitgerissen und kann die Gedanken, Gefühle und Reaktionen der Figuren sehr gut nachvollziehen. Der Film macht sehr gut deutlich, dass Menschen mit einer anderen Hautfarbe letztendlich nicht anders sind als man selbst. Trotz dessen, dass immer wieder deutlich wird, was Rassismus bei den betroffenen Menschen auslöst und das auch oft in teils sehr emotionalen Szenen gezeigt wird, hat Theodore Melfi es geschafft, den Film überwiegend fröhlich und auch lustig zu gestalten, ohne dieses ernste Thema zu beschönigen. Die genannten Merkmale sind zwischen allen Filmen, die ich kenne, einmalig und machen ihn meiner Meinung nach daher völlig verdient zu einem Oscar gekrönten Werk.

Merlin Kairies, 9.1.